Die Verantwortung der NSDAP

Der Gauleiter der NSDAP und – seit dem 16. Mai 1933 – Reichsstatthalter Karl Kaufmann gehörte nach der Machtübernahme in Hamburg zu den Hauptorganisatoren der Verfolgung politischer Gegner. Er veranlasste, dass ihm ergebene Männer Schlüsselpositionen innerhalb der Justiz und der Polizei erhielten. SA-, SS- und Stahlhelm-Angehörige wurden als Hilfspolizisten an der Jagd nach politischen Gegnern beteiligt. Die Aufstellung des „Kommandos zur besonderen Verwendung“ der Polizei wurde von ihm veranlasst.

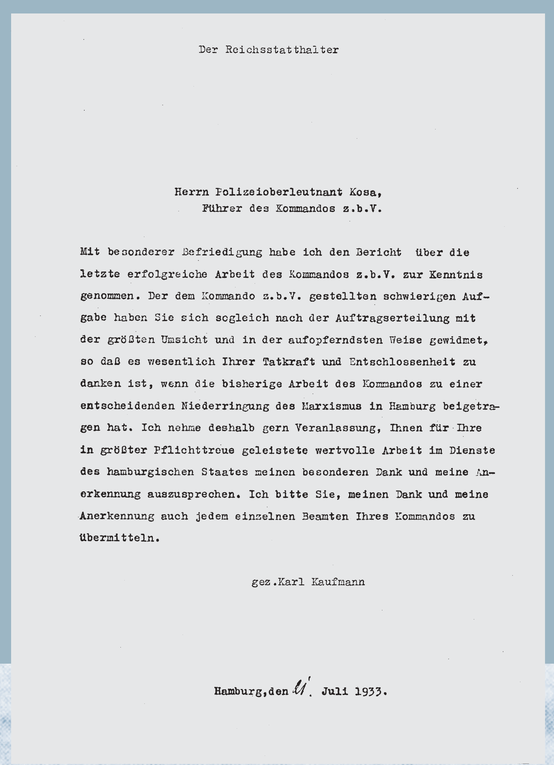
In seinem Auftrag und mit seinem Wissen wurden Gewaltverbrechen begangen, Misshandlungen politischer Gegner und verhasster Minderheiten geduldet, die Spuren dieser Verbrechen beseitigt und die Täter vor möglicher Strafverfolgung geschützt.

Das Konzentrationslager Fuhlsbüttel wurde auf direkte Initiative Kaufmanns im Sommer 1933 eingerichtet. Es galt in Parteikreisen als „Privat-KZ“ des Gauleiters und Reichsstatthalters. Karl Kaufmann übte seine uneingeschränkte Macht auf das gesamte Personal des Konzentrationslagers aus und nahm direkten Einfluss auf die Leitung und damit die Bedingungen im KZ Fuhlsbüttel. Selbst die Wachmänner verstanden sich als Beauftragte der Gauleitung der NSDAP.

NSDAP-Gauleiter und Reichsstatthalter Karl Kaufmann

Die Hierarchie der Verantwortung – 1933

- Gauleiter und Reichsstatthalter Karl Kaufmann
  - Bürgermeister Carl Vincent Krogmann
    - Jusitizsenator Curt Rothenberger
      - Leiter des Strafvollzugsamtes Max Lahts ab Sept. 1933
    - Polizeisenator Alfred Richter
      - Polizeipräsident Wilhelm Boltz
        - Leiter der Staatspolizei Bruno Streckenbach ab Dez. 1933
          - KZ-Kommandant Paul Ellerhausen und stellv. Kommandant Willi Dusenschön
            - Wachmannschaft darunter: Willi Birnbaum, Hermann Gremm, Franz Meyer, Gerhard Otten, Rudolf Teutsch, Willy Wendt, Robert Zirbes, Albert Brettschneider
    - übriger Senat



Der Reichsstatthalter

Herrn Polizeioberleutnant Kosa,
Führer des Kommandos z.b.V.

Mit besonderer Befriedigung habe ich den Bericht über die letzte erfolgreiche Arbeit des Kommandos z.b.V. zur Kenntnis genommen. Der dem Kommando z.b.V. gestellten schwierigen Aufgabe haben Sie sich sogleich nach der Auftragserteilung mit der größten Umsicht und in der aufopferndsten Weise gewidmet, so daß es wesentlich Ihrer Tatkraft und Entschlossenheit zu danken ist, wenn die bisherige Arbeit des Kommandos zu einer entscheidenden Niederringung des Marxismus in Hamburg beigetragen hat. Ich nehme deshalb gern Veranlassung, Ihnen für Ihre in größter Pflichttreue geleistete wertvolle Arbeit im Dienste des hamburgischen Staates meinen besonderen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Ich bitte Sie, meinen Dank und meine Anerkennung auch jedem einzelnen Beamten Ihres Kommandos zu übermitteln.

gez.Karl Kaufmann

Hamburg,den 11. Juli 1933.

Dankschreiben Karl Kaufmanns an den Führer des „Kommandos zur besonderen Verwendung“